

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Teilnachlaß Joseph von Laßberg - Ergänzungen

Brief von Joseph Eiselein an Joseph von Laßberg, 16.03.1853-01.04.1853

Eiselein, Joseph

Geisingen, 16.03.1853-01.04.1853

[urn:nbn:de:bsz:31-372264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-372264)

Hochwollgeborner Freiherr,
hochgeehrter Herr Oberjägermeister!

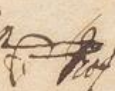
Wollen Sie die Güte haben, mir auf zwei Monate Neugart's historia epis-
copatus Constant. tomus 1^{mus} mit der Fortsetzung in Manuscript und Scherzii
glossar. German. anvertrauen und durch Post anher gelangen zu lassen,
so begrüße ich Sie sehr angelegen darum.

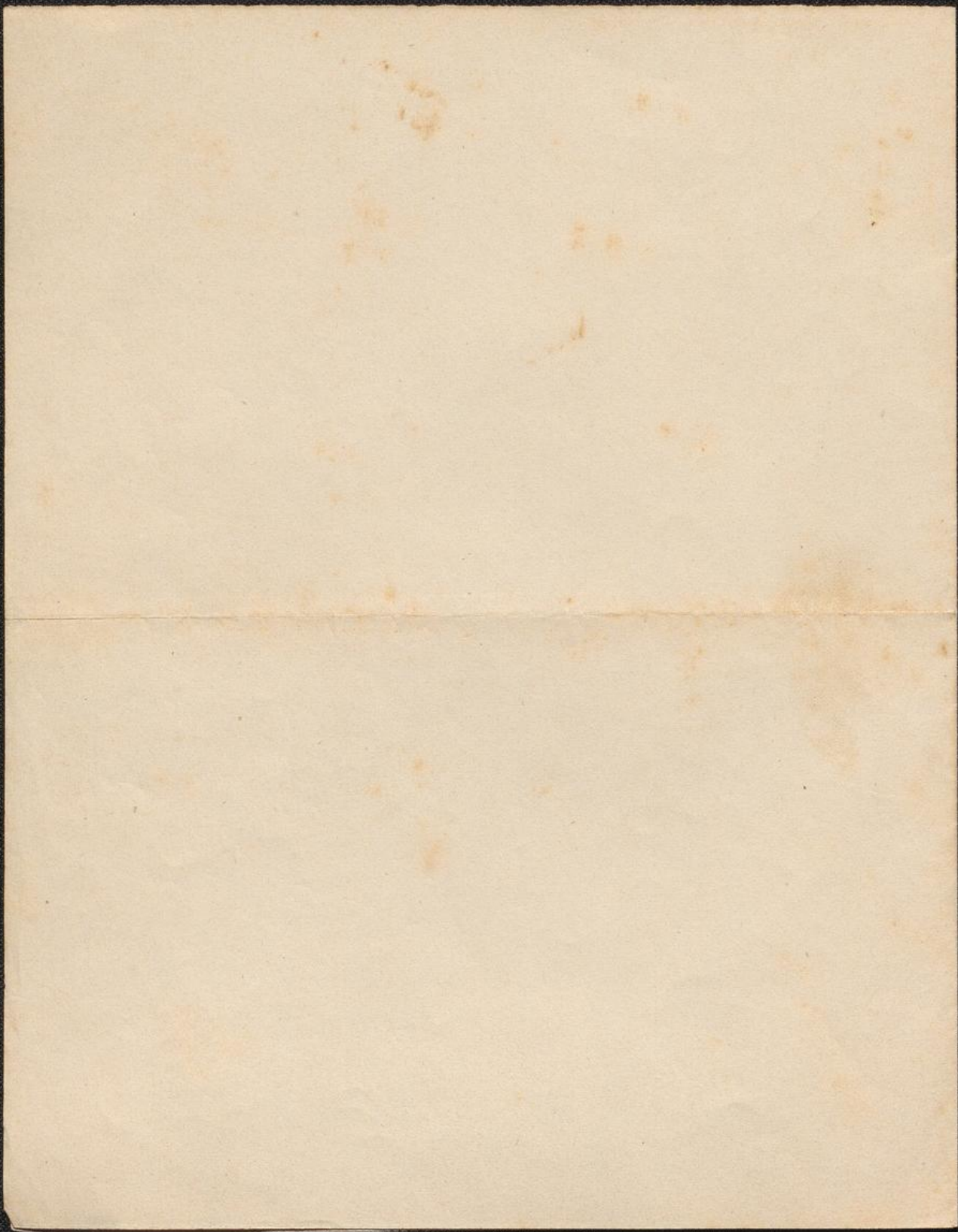
J. Für Ihre Fräulein Töchter findet sich vielleicht in beiliegenden Blät-
tern das eine und andere zum aufmerken geeignet, und in solchem Falle
stünden größere Hülfe zu Gebot; und überhaupt bin ich bereit, Anfragen der
Art nach Vermögen zu beantworten, wenn sie an mich gelangen.

Nebst meiner Empfehlung an Ihre Frau Gemahlin verbleibe ich mit
vollkommener Hochachtung

Ihr Hochwollgeborener

Reisingen, den 16. März 1852.

ergebenster Diener J. Eiselin 



Hochwollgeborner Freiherr,

hochgeehrter Herr Verjägermeister!

Seit meinen Heilen vom 16. v. M. habe ich meinen paar Schülern wieder einige Blätter
Vielwort, die ich für die edlen Töcklein bei zu fügen mir erlaube. Meiner Tochter Lena, Ex-
zieherin bei einer Familie in Besangon, machen die Hederwische einiges Vergnügen, und für
dieselbe sind sie sonder auch gemünzet. — Der Spätwinter hat Euer Gnaden wol noch nicht
gedattet in die Librarei zu treten; des Neugard bedürfte ich wegen eines Nachtrages
zum Beschriebe von Konstanz; und statt Scherzli glossor. würde mir auch Kuom. von
Ammenhüsen schüchzibel oder die Abschrift des verwendienstes sehr willkommen
sein; und alles wird rein und pünktlich laut Euer Wunsch Dankbar zuzingestellt
werden.

Heute wird der Fürst mit Gewißheit in D. zuzückerwartet nach einer mehr
als vierjährigen Abwesenheit. Er soll mit seiner Nigdel, der eben zur Witwe ge-
wordenen Fürstin von Sigmaringen, die zu ihrem Hieswohne nach Preußen
reiset, eine Zusammenkunft in Heidelberg gehalten haben. Der Verwaltung
in D. ist der Obmann der dortigen Kunstmühle mit circa 10,000 M. durchgebrannt,

natione Helvetus. Da er zum incasso einen Urlaub auf 8 Tage empfangen hatte, wird man also erst nach Verfluß dieser Zeit Antwort auf ihn bezogen konnte, gewann er einen solchen Vorsprung, daß er auch durch den Telegraphen nicht mehr erreicht wurde, wie es nun der Anschein hat.

Ich bitte, Ihre Augen nicht zu bemühen, sondern mir durch einen Amanuensius gütigst einige Zeilen antworten zu lassen.

Mit vollkommener Hochachtung

Ihrer Hochwollgeborenen

Geimingen an der obersten
Donau, den 1. Apr. 1853.

ergebenster und dankbarster Diener
H. Eiselein Prof.